Studien- und Prüfungsordnung
für den Bachelorstudiengang
Additive Fertigung - Werkstoffe, Entwicklung und Leichtbau
an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut
in der konsolidierten – nicht amtlichen – Fassung der vierten
Änderungssatzung vom 11.11.2026

Auf Grund von Art. 9 Satz 1 und Satz 2, Art. 80 Abs. 1, Art. 84 Abs. 2 und Art. 96 Abs. 1 Satz 1 des Bayerischen Hochschulinnovationsgesetzes (BayHIG) vom 5. August 2022 (GVBl. S. 414, BayRS 2210-1-3-WK), das durch § 3 des Gesetzes vom 23. Dezember 2022 (GVBl. S. 709) geändert worden ist, erlässt die Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut folgende Satzung:

§ 1 Zweck der Studien- und Prüfungsordnung
§ 2 Studienziel
§ 3 Zugangsvoraussetzungen
§ 4 Aufbau des Studiums/Regelstudienzeit
§ 5 Modularisierung
§ 6 Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch
§ 7 Studienfachberatung und Regelungen zum Studienfortschritt
§ 8 Praktisches Studiensemester
§ 9 Bachelorarbeit
§ 10 Prüfungskommission
§ 11 Portfolioprüfung, Bewertung von Prüfungsleistungen und Bildung des Prüfungsgesamtergebnisses
§ 12 Zeugnis und akademischer Grad
§ 13 In-Kraft-Treten

§ 1
Zweck der Studien- und Prüfungsordnung

Diese Studien- und Prüfungsordnung dient der Ausfüllung und Ergänzung der Allgemeinen Prüfungsordnung der Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut (APO) vom 13. Juni 2023 in der jeweils geltenden Fassung.

§ 2
Studienziel

(1) [1]Der Bachelorstudiengang Additive Fertigung - Werkstoffe, Entwicklung und Leichtbau hat das Ziel, Studierende durch ein praxisorientiertes Lehrangebot zur selbstständigen Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden zu befähigen und darauf aufbauend zur eigenverantwortlichen Berufstätigkeit als Ingenieurinnen und Ingenieure in dem Bereich der Additiven Fertigungsmethoden mit den Schwerpunkten Werkstoffe, Entwicklung und Leichtbau zu qualifizieren. [2]Daneben sollen den Studierenden die erforderlichen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen vermittelt werden, um ein vertiefendes Masterstudium, ungeachtet bestehender Zugangsvoraussetzungen, erfolgreich absolvieren zu können.

(2) [1]Durch eine umfassende und ausgewogene Vermittlung der grundlegenden fachlichen Kenntnisse sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, Themenkomplexe und Problemstellungen zu erfassen und einer zielorientierten Lösung zuzuführen. [2]Hierbei werden schwerpunktmäßig Kenntnisse im Maschinenbau sowie ergänzend in der Elektrotechnik und der Informatik vermittelt. [3]Die Vermittlung von Kompetenzen in den Bereichen Soft Skills, Kommunikation und Projektmanagement befähigt darüber hinaus zur Zusammenarbeit in interdisziplinär und multikulturell zusammengesetzten Projektteams.

(3) [1]Im praktischen Studiensemester und in der Projektarbeit werden die bereits erworbenen Kenntnisse durch selbstständiges, professionelles Handeln vertieft. [2]Fakultätsübergreifende und allgemeinwissenschaftliche Inhalte werden durch die Elemente des „Studiums Generale“ einbezogen, um so fächerübergreifende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen zu erlangen. [3]Eine Befähigung der Studierenden zum gesellschaftlichen Engagement wird allgemein durch das Studium Generale, als auch studiengangspezifisch durch Inhalte einzelner Module gebildet, und die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, sowie Einschätzung der gesellschaftlichen Auswirkungen ihres Handelns gestärkt. [4]Profilierungsrichtungen bieten den Studierenden die Möglichkeit, entsprechend ihren Neigungen und Berufsvorstellung, ihre Qualifikationen und Fertigkeiten exemplarisch zu vertiefen.

(4) [1]Dieser Studiengang ist auch gemäß § 43 APO dual studierbar entweder als ausbildungsintegrierendes duales Verbundstudium oder als praxisintegrierendes duales Studium mit vertiefter Praxis. [2]Im Rahmen eines dualen Studiums können Studierende parallel zu einem grundständigen oder konsekutiven Studiengang berufliche praxisvertiefende Erfahrungen bei ausgewählten Kooperationspartnern in einem wechselseitigen und verzahnten Theorie-Praxis-Verhältnis auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung zwischen Hochschule und dualem Praxispartner in Verbindung mit dem Modul Kolloquium duale Praxis absolvieren. [3]Das Nähere regeln die Qualitätskriterien für das duale Studium an der Hochschule Landshut sowie der Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch in Verbindung mit den Ergänzungen für dual Studierende in der jeweils gültigen Fassung.

(5) [1]Das erfolgreich abgeschlossene Studium befähigt zu Ingenieurtätigkeiten bei der Ermittlung der Anforderungen, der Konzeption, dem Einsatz und der Validierung der additiven Fertigungsmethoden unter funktionalen, sicherheitstechnischen und ökologischen sowie wirtschaftlichen Aspekten. [2]Die fundierte technische Ausbildung mit den zusätzlichen, für eine kostenbewusste und interdisziplinäre Teamzusammenarbeit erforderlichen Themenfelder eröffnet zukunftssichere Berufsmöglichkeiten in den unterschiedlichsten Industriezweigen: Vom Maschinenbau, der Medizintechnik inklusive der Produktions- und Zulieferindustrie über den Automotive-Bereich bis zur Luft- und Raumfahrt. [3]Tätigkeiten können in der Industrie, in Dienstleistungsunternehmen, öffentlicher Dienst oder freiberuflich ausgeübt werden.

§ 3
Zugangsvoraussetzungen

(1) [1]Zugangsvoraussetzung zum Studium ist der Nachweis der Hochschulzugangsberechtigung gemäß Art. 88 Abs. 2, 5, 6 und 10 BayHIG jeweils i.V.m. der Verordnung über die Qualifikation für ein Studium an den Hochschulen des Freistaates Bayern (QualV) vom 2. November 2007 in der jeweils geltenden Fassung. [2]Das Nähere regelt die Satzung über das Verfahren der Zulassung, Immatrikulation, Rückmeldung, Beurlaubung und Exmatrikulation an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut vom 4. Mai 2023 in der jeweils geltenden Fassung.

(2) [1]Darüber hinaus setzt der Zugang zum Studium deutsche Sprachkenntnisse auf der Niveaustufe B2 des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens voraus. [2]Der Nachweis der Deutschkenntnisse hat durch anerkannte, geeignete Sprachzertifikate zu erfolgen; die Nachweispflicht entfällt für Studienbewerberinnen und Studienbewerber, die ihre Studienqualifikation an einer deutschsprachigen Bildungseinrichtung erworben haben.

§ 4
Aufbau des Studiums/Regelstudienzeit

(1) [1]Das Studium wird als Vollzeitstudium mit einer Regelstudienzeit von sieben Semestern angeboten. [2]Für das erfolgreiche Studium werden insgesamt 210 ECTS-Punkte, d.h. Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS-Punkte), vergeben. [3]Ein ECTS-Punkt entspricht einem durchschnittlichen studentischen Arbeitsaufwand im Präsenz- und Selbststudium (Workload) von 30 Stunden.

(2) Das Vollzeitstudium umfasst sechs theoretische Semester sowie ein praktisches Studiensemester, das gemäß der Anlage dieser Studien- und Prüfungsordnung als fünftes Studienplansemester geführt wird.

[2]Das Bachelorstudium gliedert sich in vier Studienabschnitte:

Grundlagen	1. – 3. Studienplansemester
Ausbau Grundlagen	4. Studienplansemester
Praktisches Studiensemester	5. Studienplansemester
Profilbildung	6. und 7. Studienplansemester

(3) [1]In das Studium integriert ist ein Studium Generale, das sechs ECTS-Punkte umfasst. [2]Die Module des Studiums Generale unterliegen nicht den Regelungen zum Studienfortschritt gemäß § 7 und können in beliebigen Semestern belegt werden.

(4) [1]Module und Teilmodule sowie deren Prüfungen können, ergänzend zum Angebot in deutscher Sprache, bei ausreichender Teilnehmerzahl auch in englischer Sprache angeboten werden. [2]Studierende müssen sich die für die Teilnahme erforderlichen Englischkenntnisse auf dem Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) aneignen, sofern diese nicht bereits zu Studienbeginn vorliegen. [3]Die Festlegung der angebotenen Module erfolgt im Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch.

(5) [1]Es ist im Rahmen des Studiums eine Bachelorarbeit anzufertigen. [2]Nähere Bestimmungen hierzu regelt § 9.

§ 5
Modularisierung

(1) [1]Das Studium ist modular aufgebaut. [2]Ein Modul ist ein Verbund aus zeitlich und thematisch abgerundeten, in sich geschlossenen und mit ECTS-Punkten belegten Lehreinheiten. [3]Ein Modul kann aus Teilmodulen bestehen.

(2) Alle Module sind entweder Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodule:

1. Pflichtmodule sind die Module eines Studienganges, die für alle Studierenden verbindlich sind.
2. [1]Wahlpflichtmodule sind Module, die einzeln oder in Gruppen alternativ angeboten werden. [2]Jede oder jeder Studierende muss unter ihnen nach Maßgabe dieser Studien- und Prüfungsordnung eine bestimmte Auswahl treffen. [3]Diese Module werden im Anschluss wie Pflichtmodule behandelt.
3. [1]Wahlmodule sind Module, die für das Erreichen des Studienziels nicht vorgeschrieben sind. [2]Sie können von Studierenden aus dem gesamten Studienangebot der Hochschule zusätzlich gewählt werden und sind nicht bestehenserheblich und nicht endnotenbildend.
4. [1]Die Modulzuordnung der allgemeinwissenschaftlichen Wahlpflichtmodule des „Studiums Generale“ ist in der Anlage zu dieser Studien- und Prüfungsordnung geregelt. [2]Die einzelnen Module sind im Studien- und Prüfungsplan der Hochschule Landshut zum Studium Generale beschrieben.

(3) [1]Die Pflicht- und Wahlpflichtmodule, ihre Semesterwochenstunden und ECTS-Punkte, die Art der Lehrveranstaltungen, die Prüfungen, die Zulassungsvoraussetzungen zu den Prüfungen und die semesterbegleitenden Leistungsnachweise sind in der Anlage zu dieser Studien- und Prüfungsordnung festgelegt. [2]Über die in der Anlage genannten Wahlpflichtmodule hinaus können weitere Wahlpflichtmodule angeboten werden. [3]Näheres hierzu regelt der Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch.

(4) [1]Im Studienabschnitt „Profilbildungsteil II“ werden folgende Profilierungsrichtungen angeboten:

- Produktions- und Qualitätsmanagement
- Leichtbau

[2]Näheres zu diesen Profilierungsrichtungen ist in der Anlage zu dieser Studien- und Prüfungsordnung sowie im Studien- und Prüfungsplan festgelegt. [3]Jede Profilierungsrichtung wird durch die Profilierungsmodule festgelegt. [4]Zusätzlich ist ein Ergänzungsmodul zu wählen. [5]Die jeweils angebotenen Profilierungs- und Ergänzungsmodule sind im Studien- und Prüfungsplan festgelegt.

(5) [1]Es besteht kein Anspruch darauf, dass alle genannten Profilierungsrichtungen angeboten werden. [2]Grundsätzlich ist bis zum Ende der Vorlesungszeit des vierten Studienplansemesters die Profilierungsrichtung, sowie bis zum Ende der Vorlesungszeit des sechsten Studienplansemesters das Ergänzungsmodul zu wählen.

§ 6
Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch

(1) [1]Die Fakultät Maschinen- und Bauwesen erstellt zur Sicherstellung des Lehrangebots und zur Information der Studierenden einen Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch, der alles Weitere zu den Pflicht- und Wahlpflichtmodulen sowie den Ablauf des Studiums im Einzelnen festlegt, soweit dies nicht bereits durch diese Studien- und Prüfungsordnung abschließend geregelt wird. [2]Darin sind auch die Besonderheiten für die dualen Studiengänge geregelt. [3]Der Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch ist nicht Teil dieser Studien- und Prüfungsordnung. [4]Er wird vom Fakultätsrat Maschinen- und Bauwesen beschlossen und hochschulöffentlich bekannt gemacht. [5]Änderungen müssen spätestens zwei Wochen nach Beginn der Vorlesungszeit des Semesters, für das sie erstmals zutreffen, bekannt gegeben werden.

(2) Der Studien- und Prüfungsplan mit Modulhandbuch enthält insbesondere Regelungen und Angaben über:

1. die Aufteilung der Semesterwochenstunden und der ECTS-Punkte je Modul/Teilmodul und Semester sowie die Modulbeauftragung;
2. den Katalog der fachbezogenen Pflichtmodule, der wählbaren fachbezogenen Wahlpflichtmodule mit ihren Semesterwochenstunden und den zu erwerbenden ECTS-Punkten;
3. die Inhalte und Qualifikationsziele der Module/Teilmodule;
4. die Verwendbarkeit der Module/Teilmodule im Zusammenhang mit anderen Modulen/Teilmodulen des Studiengangs oder in anderen Studiengängen;
5. die Lehrveranstaltungsart, Lehr- und Lernformen in den einzelnen Modulen/Teilmodulen, soweit sie nicht in der Anlage abschließend festgelegt wurden;
6. die Unterrichts- und Prüfungssprache, soweit diese nicht Deutsch ist oder sie nicht in der Anlage abschließend festgelegt wurde;
7. nähere Bestimmungen zu den Voraussetzungen für die Teilnahme an den Modulen/Teilmodulen sowie zu den Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten (insbesondere Prüfungsart, -umfang und -dauer, soweit dieses nicht in der Anlage abschließend festgelegt wurde) und zur Notengewichtung der Module/Teilmodule bei der Bildung von Modul- und Gesamtnoten;
8. die Häufigkeit des Angebots von Modulen/Teilmodulen;
9. den Arbeitsaufwand und die Dauer der Module/Teilmodule;
10. die Ziele und Inhalte des praktischen Studienabschnitts und der praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen.

(3) [1]Das Studium Generale umfasst sechs ECTS-Punkte. [2]Die Module des Studiums Generale werden in einem eigenen Katalog hochschulweit angeboten und können in beliebigen Semestern belegt werden.

(4) [1]Ein Anspruch darauf, dass sämtliche vorgesehenen Profilierungsrichtungen, Wahlpflichtmodule und Wahlmodule tatsächlich angeboten werden, besteht nicht. [2]Ebenso wenig besteht ein Anspruch darauf, dass zur Wahl angebotene Lehrveranstaltungen bei nicht ausreichender Teilnehmerzahl durchgeführt werden. [3]Es besteht außerdem kein Anspruch auf Teilnahme, wenn die maximale Teilnehmerzahl einer Lehrveranstaltung überschritten wird; ggf. entscheidet die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung. [4]Zuletzt besteht kein Anspruch darauf, dass keine zeitlichen Überschneidungen sämtlicher wählbarer Module existieren.

§ 7
Studienfachberatung und Regelungen zum Studienfortschritt

(1) [1]Die vorrangige Aufgabe der Studienfachberatung besteht in der Unterstützung und Information der Studierenden bei allen Fragen der Planung des Studienverlaufs und der Studienorganisation. [2]Die Studienfachberatung soll insbesondere zu Beginn des Studiums, bei nicht bestandenen Prüfungen, bei geplanten Auslandssemestern oder beim Wechsel des Studiengangs in Anspruch genommen werden.

(2) [1]Bis zum Ende des zweiten Studienplansemesters ist die Grundlagen- und Orientierungsprüfung erstmalig anzutreten. [2]Die Grundlagen- und Orientierungsprüfung besteht aus den Modulen

- AF102: Konstruktion I
- AF104: Ingenieurmathematik
- AF101: Werkstoffkunde

[3]Überschreiten Studierende die Frist nach Satz 1, werden die nicht angetretenen Prüfungen als erstmalig „nicht bestanden“ gewertet. [4]Die Fristen können im Einzelfall auf Antrag an die Prüfungskommission angemessen verlängert werden, wenn sie, aus von den Studierenden nicht zu vertretenden Gründen, nicht eingehalten werden können.

(3) [1]Zum Eintritt in den zweiten Studienabschnitt Ausbau Grundlagen / Profilbildungsteil I (viertes Studienplansemester) ist nur berechtigt, wer mindestens 54 ECTS-Punkte erworben hat. [2]Dabei werden die ECTS-Punkte aller bestandenen Module und Teilmodule jedoch nicht die ECTS-Punkte des Studium Generale angerechnet.

(4) Studierenden, die nach drei Studienplansemestern, nicht berechtigt sind, in den zweiten Studienabschnitt „Ausbau Grundlagen / Profilbildungsteil I“ vorzurücken, wird empfohlen die Studienfachberatung aufzusuchen.

(5) Grundsätzlich sind bis zum Ende der Vorlesungszeit des vierten Studienplansemesters die Profilierungsrichtung und bis zum Ende der Vorlesungszeit des sechsten Studienplansemesters das Ergänzungsmodul zu wählen (vgl. § 5 Abs. 4 bis 5).

(6) Der Eintritt in das praktische Studiensemester direkt nach dem dritten Studienplansemester unter Umgehung des vierten Studienplansemesters ist nicht möglich.

(7) [1]Der Eintritt in den Studienabschnitt „Profilbildungsteil II“ setzt voraus, dass mindestens 95 ECTS-Punkte erworben wurden. [2]Bei der Berechnung der ECTS-Punkte werden auch Teilmodule angerechnet, die Module des „Studium Generale“ werden jedoch nicht eingerechnet. [3]Weiterhin ist der Eintritt in den Studienabschnitt „Profilbildung II“ direkt nach dem dritten Studienplansemester unter Umgehung des vierten Studienplansemesters nicht möglich.

(8) [1]Das Thema der Bachelorarbeit kann in der Regel frühestens nach Bestehen aller Module aus den Studienplansemestern 1 bis einschließlich 4 (ohne die Module des „Studium Generale“) sowie nach

erfolgreicher Ableistung des praktischen Studiensemesters AF501 sowie nach bestandener Projektarbeit AF602 ausgegeben werden. [2]Im Einzelfall entscheidet die Prüfungskommission. [3]Die Bachelorarbeit muss spätestens fünf Monate nach der Ausgabe des Themas abgegeben werden. [4]Überschreiten Studierende diese Frist, gilt die Bachelorarbeit als erstmals abgelegt und nicht bestanden. [5]Anträge auf Verlängerung der Bearbeitungsfrist oder auf Rückgabe des Themas sind schriftlich unter Angabe der Gründe spätestens zwei Wochen vor dem Abgabetermin bei der zuständigen Prüfungskommission einzureichen.

§ 8
Praktisches Studiensemester

(1) [1]Das praktische Studiensemester ist integraler Bestandteil des Studiums. [2]Zum Eintritt in das praktische Studiensemester ist nur berechtigt, wer die Anforderungen gemäß § 7 Absatz 3 und 6 erfüllt.

(2) Das praktische Studiensemester beinhaltet eine praktische Zeit im Betrieb von mindestens 80 Arbeitstagen, die in der Regel zusammenhängend abzuleisten sind.

(3) [1]Das praktische Studiensemester beinhaltet praxisbegleitende Lehrveranstaltungen im Umfang von zwei Semesterwochenstunden an einer Hochschule. [2]Die praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen (Praxisseminar) sind in der Regel im praktischen Studiensemester abzuleisten.

(4) Das praktische Studiensemester ist erfolgreich abgeleistet, wenn
1. die praktische Zeit im Betrieb durch ein Zeugnis der Ausbildungsstelle nachgewiesen ist und
2. die für die praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen festgelegten Leistungsnachweise vollständig erbracht wurden.

(5) [1]In begründeten Fällen ist eine Anrechnung der praktischen Zeit im Betrieb und/oder ein (Teil-) Erlass bzw. eine Nachholung der praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen möglich. [2]Dies ist insbesondere dann gegeben, wenn einschlägige Praxiserfahrungen nachgewiesen werden können, die den Anspruch einer ingenieursnahen Tätigkeit erfüllen. [3]Die Anrechnung, der Erlass bzw. die Nachholung setzt einen schriftlichen Antrag an die Prüfungskommission voraus, der mit entsprechenden Nachweisen belegt werden muss. [4]Die Prüfungskommission entscheidet nach Rücksprache mit dem/der Praktikumsbeauftragten.

§ 9
Bachelorarbeit

(1) Mit der Bachelorarbeit sollen die Studierenden ihre Fähigkeit nachweisen, die im Studium erworbenen Kenntnisse in einer selbstständigen Arbeit nach wissenschaftlichen Grundsätzen anwenden zu können.

(2) [1]Das Thema der Bachelorarbeit wird im Regelfall im 7. Studienplansemester ausgegeben. [2]Nähere Bestimmungen hierzu regelt § 7 Absatz 8.

(3) Die Bachelorarbeit wird von der von der Prüfungskommission bestellten Prüferin oder dem von der Prüfungskommission bestellten Prüfer ausgegeben; diese Prüferin oder dieser Prüfer muss Hochschullehrerin oder Hochschullehrerin der Hochschule Landshut sein.

(4) In beiden dualen Studienmodellen wird die Bachelorarbeit beim Kooperationspartner durchgeführt.

§ 10
Prüfungskommission

(1) [1]Es wird eine Prüfungskommission mit einem vorsitzenden Mitglied und mindestens zwei weiteren Mitgliedern gebildet, die jeweils vom Fakultätsrat bestellt werden. [2]Die Prüfungskommission kann für weitere Studiengänge der Fakultät zuständig sein.

(2) Auf Antrag entscheidet die Prüfungskommission über die Anerkennung und Anrechnung von Kompetenzen.

§ 11
Portfolioprüfung, Bewertung von Prüfungsleistungen und Bildung des Prüfungsgesamtergebnisses

(1) [1]In der Portfolioprüfung werden im Laufe des Semesters zusätzlich Prüfungsteilleistungen gesammelt, wobei diese einzelnen Teilleistungen nicht bestehensrelevant sind. [2]Es wird am Ende des Semesters aus allen Teilleistungen eine Gesamtnote gebildet. [3]Die Zusammensetzung der jeweiligen Portfolioprüfung ist der Anlage dieser SPO zu entnehmen. [4]Werden Teile der Portfolioprüfungen nicht angetreten bzw. fehlen Teilleistungen, ohne dass Gründe vorliegen, die die oder der Studierende nicht selbst zu vertreten hat, so werden diese Teile bei der Endnotenbildung mit null Punkten bzw. als ungenügend gewertet. [5]Ist die Teilnahme an Teilen der Portfolioprüfung aus Gründen, die die oder der Studierende nicht selbst zu vertreten hat, nicht möglich, dann bleiben die bereits angetretenen Teilleistungen unberührt und die Portfolioprüfung ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt, an dem die fehlenden Teile angeboten werden, abzuschließen, ansonsten erfolgt die Endnotenbildung gemäß Satz 4. [6]Auf Antrag der oder des Studierenden an die Prüfungskommission kann auch bei fehlenden Teilleistungen, für die Gründe vorliegen, die die oder der Studierende nicht selbst zu vertreten hat, eine Endnotenbildung gemäß Satz 4 erfolgen. [7]Führt eine nichtbestandene Portfolioprüfung mit semesterbegleitenden Prüfungsanteilen, bei der eine Wiederholungsprüfung nur vorlesungsbegleitend möglich ist, zu einer Verlängerung der Studienzeit, so kann auf Antrag des Prüflings die Prüfungskommission in Abstimmung mit dem Studiendekan für die Wiederholungsprüfung ein, von der Anlage abweichendes Ersatzprüfungsformat festlegen.

(2) [1]Für die Bewertung der auf Endnoten beruhenden Prüfungsleistungen, mit Ausnahme der Projektarbeit und der schriftlichen Bachelorarbeit und des Bachelorkolloquiums sind die Noten 1 bis 5 zu verwenden. [2]Abweichend davon können zur differenzierteren Bewertung der Projektarbeit und der schriftlichen Bachelorarbeit und des Bachelorkolloquiums die Noten zusätzlich um 0,3 erniedrigt oder erhöht; die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 sind ausgeschlossen. [3]Die Anlage enthält die Gewichtungsfaktoren der einzelnen Modulnoten, dabei erfolgt die Gewichtung etwaiger Teilmodule gemäß ihrer ECTS-Punkte, sofern nichts anderes angegeben ist. [4]Sind in einem Modul mehrere Prüfungsleistungen zu einer Endnote zusammenzufassen, ergibt sich die Note aus dem auf eine Nachkommastelle abgerundeten, arithmetischen Mittel aus den gewichteten Noten gemäß der Anlage zur Studien- und Prüfungsordnung.

(3) Prüfungsleistungen, die nicht endnotenbildend sind, werden mit den Prädikaten „mit Erfolg abgelegt“ oder „ohne Erfolg abgelegt“ bewertet.

(4) [1]Die Prüfungsleistung für das Modul „Bachelorarbeit“ setzt sich aus den beiden bestehenserheblichen Teilprüfungen schriftliche Bachelorarbeit (eine Prüferin bzw. ein Prüfer) und Kolloquium (zwei

Prüfende) zusammen. [2]Im Kolloquium haben die Studierenden in einem Vortrag (20 Minuten Dauer) und einer sich anschließenden Diskussion (30 Minuten Dauer) über Ihre Bachelorarbeit nachzuweisen, dass sie in der Lage sind, komplexe Sachverhalte in einer begrenzten Zeit nachvollziehbar darzustellen. [3]Die Einzelnoten der schriftlichen Bachelorarbeit und des Kolloquiums werden gemäß Absatz 2 Satz 4 zu einer Endnote zusammengefasst, wobei die Einzelnoten der schriftlichen Bachelorarbeit mit 75 % und des Kolloquiums mit 25 % zu gewichten sind.

(5) [1]Das Prüfungsgesamtergebnis wird aus den Endnoten der Module (Modulnoten) und der Note des Moduls „Bachelorarbeit“ berechnet, wobei das Modul „Studium Generale“ nicht berücksichtigt wird. [2]Die Anlage enthält die Gewichtungsfaktoren der einzelnen Modulnoten, wobei die im ersten Studienabschnitt abgeschlossenen Module mit dem Faktor 1 gewichtet werden, die Module der folgenden Studienabschnitte mit dem Faktor 4 gewichtet werden und das Modul „Bachelorarbeit“ mit dem Faktor 6 gewichtet wird. [3]Das Prüfungsgesamtergebnis ergibt sich aus der auf eine Nachkommastelle abgerundeten Summe der, mit den Gewichtungsfaktoren, gemäß der Anlage gewichteten Modulnoten sowie der gewichteten Note der Abschlussarbeit.

§ 12
Zeugnis und akademischer Grad

(1) [1]Über die bestandene Bachelorprüfung wird ein Zeugnis ausgestellt. [2]Dieses weist die Prädikate sowie die Endnoten aller bestehenserheblichen Module aus. [3]Als Anhang zum Zeugnis wird ein Diploma Supplement zur Studiengangerläuterung in englischer Sprache ausgestellt.

(2) [1]Nach erfolgreichem Abschluss der Bachelorprüfung wird der akademische Grad

Bachelor of Engineering, Kurzform: B.Eng.

verliehen. [2]Über die Verleihung des akademischen Grads wird eine Urkunde ausgestellt.

§ 13*)
In-Kraft-Treten

(1) Diese Satzung tritt am 1. Oktober 2021 in Kraft.

***)** Diese Vorschrift betrifft das Inkrafttreten der Satzung in der ursprünglichen Fassung vom 6.04.2021. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens der Änderungen ergibt sich aus der Änderungssatzung, die im Amtsblatt der Hochschule Landshut veröffentlicht wurde.

[1]Die **1. Änderungssatzung** tritt am 1. Oktober 2023 in Kraft. [2]Sie gilt für Studierende, die das Studium zum Wintersemester 2021/2022 aufgenommen haben. [3]Inhalte des 4. Studienabschnittes der vorliegenden Änderungssatzung der SPO gelten rückwirkend für Studierende mit Studienbeginn WS 21/22 und später.

[1]Die **2. Änderungssatzung** tritt am 15. März 2025 in Kraft. [2]Sie gilt für Studierende, die das Studium zum Wintersemester 2025/26 oder später aufnehmen. [3]§ 11, Abs. 1, Satz 7 sowie § 11, Abs. 2, Satz 3 gelten rückwirkend für Studierende, die das Studium zum Wintersemester 2021/2022 oder später aufgenommen haben.

[1]Die **3. Änderungssatzung** tritt am 1. Oktober 2025 in Kraft. [2]Sie gilt für Studierende, die das Studium zum Wintersemester 2025/26 oder später aufnehmen.

[1]Die **4. Änderungssatzung** tritt am 1. Oktober 2027 in Kraft. [2]Sie gilt für Studierende, die das Studium zum Wintersemester 2027/2028 oder später aufnehmen.

Anlage Curriculum

Erster Studienabschnitt (Grundlagen 1 - 3. Semester):

Studienabschnitt Grundlagen (1. – 2. Studienplansemester)	Profilierungsrichtung[1]	Modul-Nr.	Modul	Teil-Modulnr.	Modulart[2]	Form d. Lehrveranstaltung[3]	Prüfungsart[4]	Prüfungsdauer in min	Notengewichtung für das Modul[6]	empfohlenes Sem. d. Prüfung	ECTS	SWS[5]	1. Sem. ECTS	1. Sem. SWS	2. Sem. ECTS	2. Sem. SWS	3. Sem. ECTS	3. Sem. SWS
	alle	AF101	**Werkstoffkunde**		**PFM**				**7 / 445**		**7**	**6**						
						SU	Klausur	90		1.			7	6				
		AF102	**Konstruktion I**		**PFM**				**7 / 445**		**7**	**6**						
			Darstellende Geometrie/Konstruktion I	AF102 1		SU	Klausur	90		1.			4	4				
			Studienarbeit zu Konstruktion I	AF102 2		StA	Ausarb, 5 Aufg.	-					3	2				
		AF113	**BWL im Ingenieurwesen**		**PFM**				**3 / 445**		**3**	**3**						
						SU	Klausur	120		1.			3	3				
		AF104	**Ingenieurmathematik**		**PFM**	SU	Klausur	120	**10 / 445**	2.	**10**	**8**	5	4	5	4		
		AF105	**Statik**		**PFM**	SU	Klausur	90	**5 / 445**	1.	**5**	**4**	5	4				
		AF123	**Chemie + Grundlagen additive Fertigungsverfahren**		**PFM**				**4 / 445**		**4**	**4**						
						SU	Klausur	120		1.			4	4				
		AF206	**Dynamik**		**PFM**	SU	Klausur	90	**5 / 445**	2.	**5**	**4**			5	4		
		AF217	**Werkstoffe in der Additiven Fertigung inkl. Praktikum**		**PFM**				**5 / 445**		**5**	**5**						
						SU/PR*	Klausur Ausarb.P,10-15 Seiten	90		2.					5	5		
		AF208	**Studium Generale****		**SGM**				**-**		**2**	**2**						
			Studium Generale I	AF208 1		**	**	**		2.					2	2		
		AF209	**Festigkeitslehre**		**PFM**	SU	Klausur	90	**8 / 445**	3.	**8**	**6**			3	2	5	4
		AF210	**Grundlagen Fertigungstechnik**		**PFM**				**5 / 445**		**5**	**6**						
						SU PR*	Klausur prakP.P.sb (5h)	90 -		2.					5	6		
		AF211	**Maschinenelemente I und CAD - Praktikum I**		**PFM**				**5 / 445**		**5**	**5**						
			Maschinenelemente I	AF211 1		SU	Klausur	60		2.					3	3		
			CAD-Praktikum I	AF211 2		PR*	T	60							2	2		
													31	**27**	**30**	**28**		

Studienabschnitt Grundlagen (3. Studienplansemester)	Profilierungsrichtung[1]	Modul-Nr.	Modul	Teil-Modulnr.	Modulart[2]	Form d. Lehrveranstaltung[3]	Prüfungsart[4]	Prüfungsdauer in min	Notengewichtung für das Modul[6]	empfohlenes Sem. d. Prüfung	ECTS	SWS[5]	1. Sem. ECTS	1. Sem. SWS	2. Sem. ECTS	2. Sem. SWS	3. Sem. ECTS	3. Sem. SWS
	alle	AF322	**Maschinenelemente II und CAD-Praktikum II**		**PFM**				**5 / 445**		**5**	**5**						
			Maschinenelemente II + Konstruktion Additive Fertigung	AF322 1		SU	Klausur	110		3.							4	4
			CAD-Praktikum II	AF322 2		PR*	Ausarb., 1 CAD-Modell	-		3.							1	1
		AF313	**Grundlagen Elektrotechnik und Elektronik**		**PFM**				**5 / 445**		**5**	**4**						
						SU	Klausur	90		1.							5	4
		AF314	**Versuchstechnik und Sensorik mit Praktikum**		**PFM**				**5 / 445**		**5**	**4**						
			Versuchstechnik und Sensorik	AF314 1		SU	Klausur	90		3.							3	2
			Praktikum Versuchstechnik	AF314 2		PR*	Ausarb.P,10-15 Seiten	-		3.							2	2
		AF315	**Strömungsmechanik**		**PFM**	SU	Klausur	90	**5 / 445**	3.	**5**	**3**					5	3
		AF326	**Grundlagen des Programmierens und KI**		**WPFM**				**5 / 445**		**5**	**4**						
						SU/PR*	Klausur Ausarb.P,10-15 Seiten	90		3.							5	4
			Summe erster Studienabschnitt								**91**	**79**	**31**	**27**	**30**	**28**	**30**	**24**

Zweiter Studienabschnitt (Ausbau Grundlagen, 4. Semester):

Studienabschnitt Ausbau Grundlagen (4. Studienplansemester)	Profilierungsrichtung[1]	Modul-Nr.	Modul	Teil-Modulnr.	Modulart[2]	Form d. Lehrveranstaltung[3]	Prüfungsart[4]	Prüfungsdauer in min	Notengewichtung für das Modul[6]	empfohlenes Sem. d. Prüfung	ECTS	SWS[5]	4. Sem. ECTS	4. Sem. SWS
	alle	AF417	**Technische Thermodynamik**		**PFM**	SU	Klausur	90	**28 / 445**	4.	**7**	**6**	7	6
		AF418	**Finite Elemente Methode (FEM) mit Praktikum**		**PFM**				**20 / 445**	4.	**5**	**4**		
			FEM	AF418 1		SU	Klausur	90		4.			3	2
			Praktikum FEM	AF418 2		PR*	Ausarb.P,10-15 Seiten	-		4.			2	2
		AF419	**Steuerungs- und Regelungstechnik**		**PFM**	SU	Klausur	90	**20 / 445**	4.	**5**	**4**	5	4
		AF420	**Konstruktion II und CAx-Praktikum**		**PFM**				**20 / 445**		**5**	**4**		
			Konstruktion II	AF420 1		SU	Klausur	60		4.			3	2
			CAx-Praktikum	AF420 2		PR*	Ausarb., 3 CAD-Modelle	-		4.			2	2
		AF443	**Additive Fertigungsverfahren mit Projektarbeit**		**PFM**	SU, PR*			**24 / 445**		**6**	**4**		
							prakP.P.sb (70%) Vortr.sb (30%)	-		4.			6	4
		AF448	**Studium Generale****		**SGM**				**-**		**2**	**2**		
			Studium Generale II			**	**	**		4.			2	2
			Summe zweiter Studienabschnitt								**30**	**24**	**30**	**24**

Dritter Studienabschnitt Praktisches Studiensemester (5. Semester):

Praktisches Studiensemester (5. Studienplansemester)	Profilierungsrichtung[1]	Modul-Nr.	Modul	Teil-Modulnr.	Modulart[2]	Form d. Lehrveranstaltung[3]	Prüfungsart[4]	Prüfungsdauer in min	Notengewichtung für das Modul[6]	empfohlenes Sem. d. Prüfung	ECTS	SWS[5]	5. Sem. ECTS	5. Sem. SWS
		AF501	**Praktisches Studiensemester**		**PFM**				-		**30**	**2**		
	alle		Studiensemester	AF501 1				-	-	5.			26	
			Praxisseminar	AF501 2		S*	Vortr.sb.P, 15-30 Min. Ausarb.P, 10-15 Seiten	-	-	5.			4	2
			Summe dritter Studienabschnitt								**30**	**2**	**30**	**2**

Vierter Studienabschnitt (Profilbildung, 6. & 7. Semester)
Profilierung Leichtbau:

Studienabschnitt Profilbildung für Profilierungsrichtung Leichtbau (6. und 7. Studienplansemester)

Profilierungsrichtung[1]	Modul-Nr.	Modul	Teil-Modulnr.	Modulart[2]	Form d. Lehrveranstaltung[3]	Prüfungsart[4]	Prüfungsdauer in min	Notengewichtung für das Modul[6]	empfohlenes Sem. d. Prüfung	ECTS	SWS[5]	6. Sem. ECTS	6. Sem. SWS	7. Sem. ECTS	7. Sem. SWS
LB	AF641	**Projektarbeit in der additiven Fertigung**		**PFM**	StA*		-	**20 / 445**	6.	**5**	**4**				
						Ausarb. oder PortP (Ausarb. (10-50 Seiten), Vortr.sb)						5	4		
	AF642	**Ingenieurtechnisches Praktikum**		**PFM**	PR*		-	**12 / 445**		**3**	**2**				
						Ausarb. oder PortP (Ausarb., Vortr.sb) (10-25 Seiten)			6.			3	2		
	AF603	**Studium Generale****		**SGM**				**-**		**2**	**2**				
		Studium Generale III			**	**	**		6.			2	2		
	AF610	**Vertiefung Additive Fertigung I mit Praktikum**		**WPFM**	SU, PR*		90	**20 / 445**		**5**	**5**				
		Werkstoffe für die Additive Fertigung Bauteilkonstruktion für die Additive Fertigung	AF610 1		SU	Klausur	90		6.			4	4		
		Praktikum	AF610 2		PR*	Ausarb.P, 10-15 Seiten	-					1	1		
	AF611	**Grundlagen Leichtbau**		**PFM**	SU	Klausur	90	**20 / 445**	6.	**5**	**4**	5	4		
	AF644	**Wire Arc Additive Manufacturing und Laser Powder Bed Fusion mit Praktikum**		**WPFM**				**20 / 445**		**5**	**5**				
					SU	Klausur	90		6.			5	5		
	AF713	**Werkstoffmechanik**		**WPFM**	SU	Klausur	90	**20 / 445**	6.	**5**	**4**	5	4		
	AF714	**Fertigungstechnologien für den Leichtbau**		**WPFM**				**20 / 445**		**5**	**5**				
					SU	Klausur	90-120		7.					5	5
	AF715	**Vertiefung Additive Fertigung II**		**PFM**	SU	Klausur	90	**20 / 445**	7.	**5**	**4**			5	4
	AF…	**Ergänzungsmodul (EM)**		**WPFM**				**20 / 445**		**5**	**5**				
		siehe Liste der Ergänzungsmodule							7.					5	5***
	AF723	**Fachvortragsreihe**		**PFM**				**8 / 445**		**2**	**2**				
					S*	Ausarb.P (5-10 Seiten), Vortr.sb.P oder mdlPr	-		7.					2	2
	AF724	**Bachelorarbeit**		**PFM**				**72 / 445**		**12**					
					StA	Ausarb., Kolloquium	-		7.					12	
		Summe vierter Studienabschnitt								**59**	**42*****	**30**	**26**	**29**	**16*****

Vierter Studienabschnitt (Profilbildung, 6. & 7. Semester)
Profilierung Produktions- & Qualitätsmanagement:

Studienabschnitt Profilbildung für Profilierungsrichtung Produktions- und Qualitätsmanagement (6. und 7. Studienplansemester)

Profilierungsrichtung[1]	Modul-Nr.	Modul	Teil-Modulnr.	Modulart[2]	Form d. Lehrveranstaltung[3]	Prüfungsart[4]	Prüfungsdauer in min	Notengewichtung für das Modul[6]	empfohlenes Sem. d. Prüfung	ECTS	SWS[5]	6. Sem. ECTS	6. Sem. SWS	7. Sem. ECTS	7. Sem. SWS
PQ	AF641	**Projektarbeit in der additiven Fertigung**		**PFM**	StA*		-	**20 / 445**	6.	**5**	**4**				
						Ausarb. oder PortP (Ausarb. (10-50 Seiten), Vortr.sb)						5	4		
	AF642	**Ingenieurtechnisches Praktikum**		**PFM**	PR*		-	**12 / 445**	6.	**3**	**2**				
						Ausarb. oder PortP (Ausarb., Vortr.sb) (10-25 Seiten)						3	2		
	AF603	**Studium Generale****		**SGM**				**-**		**2**	**2**				
		Studium Generale III			**	**	**		6.			2	2		
	AF610	**Vertiefung Additive Fertigung I mit Praktikum**		**WPFM**	SU, PR*		90	**20 / 445**		**5**	**5**				
		Werkstoffe für die Additive Fertigung Bauteilkonstruktion für die Additive Fertigung	AF610 1		SU	Klausur	90		6.			4	4		
		Praktikum	AF610 2		PR*	Ausarb.P.10-15 Seiten						1	1		
	AF611	**Grundlagen Leichtbau**		**PFM**	SU	Klausur	90	**20 / 445**	6.	**5**	**4**	5	4		
	AF644	**Wire Arc Additive Manufacturing und Laser Powder Bed Fusion mit Praktikum**		**WPFM**				**20 / 445**		**5**	**5**				
					SU	Klausur	90		6.			5	5		
	AF632	**Qualitätsmanagement**		**WPFM**	SU	Klausur	90	**20 / 445**	6.	**5**	**3**	5	3		
	AF715	**Vertiefung Additive Fertigung II**		**PFM**	SU	Klausur	90	**20 / 445**	7.	**5**	**4**			5	4
	AF716	**Produktionslogistik und Investitionsmanagement**		**WPFM**	SU	Klausur	120	**20 / 445**	7.	**5**	**4**			5	4
	AF…	**Ergänzungsmodul (EM)**		**WPFM**				**20 / 445**		**5**	**5**				
		siehe Liste der Ergänzungsmodule							7.					5	5***
	AF723	**Fachvortragsreihe**		**PFM**				**8 / 445**		**2**	**2**				
					S*	Ausarb.P (5-10 Seiten), Vortr.sb.P oder	-		7.					2	2
	AF724	**Bachelorarbeit**		**PFM**				**72 / 445**		**12**					
					StA	Ausarb., Kolloquium	-		7.					12	
		Summe vierter Studienabschnitt								**59**	**40*****	**30**	**25**	**29**	**15*****

Ergänzungsmodule:

Liste der Ergänzungsmodule (7. Studienplansemester)	Profilierungsrichtung[1]	Modul-Nr.	Modul	Teil-Modulnr.	Modulart[2]	Form d. Lehrveranstaltung[3]	Prüfungsart[4]	Prüfungsdauer in min	Notengewichtung für das Modul[6]	empfohlenes Sem. d. Prüfung	ECTS	SWS[5]	6. Sem. ECTS	6. Sem. SWS	7. Sem. ECTS	7. Sem. SWS
		Ergänzungsmodule (eins zu wählen)														
		MPM755	**Industriemarketing und technische Betriebsführung**		**WPFM**				**20 / 445**		**5**	**5**				
						SU	Klausur	120		7.					5	5
		AF765	**Vertiefung CAD**		**WPFM**	SU	Klausur	120	**20 / 445**	7.	**5**	**4**			5	4
		MPM775	**Ressourcenmanagement und Nachhaltigkeit**		**WPFM**				**20 / 445**		**5**	**5**				
						SU	Klausur	120		7.					5	5

Abweichende Inhalte und Angaben für das duale Studium zur Gewährleistung einer inhaltlichen Verzahnung von Theorie und Praxis:

Inhaltliche Verzahnung für das duale Studium ab Studienstart WiSe 2025/2026

Modul-Nr.	Modul	Teil-Modulnr.	Durchführung / Betreuung	Modulart[2]	Prüfungsart[3]	empfohlenes Sem. d. Prüfung	ECTS	SWS[4]	1. Sem. ECTS	1. Sem. SWS	2. Sem. ECTS	2. Sem. SWS	3. Sem. ECTS	3. Sem. SWS	4. Sem. ECTS	4. Sem. SWS	5. Sem. ECTS	5. Sem. SWS	6. Sem. ECTS	6. Sem. SWS	7. Sem. ECTS	7. Sem. SWS
AF199	**Praxisphase**			**PFM**			**-**	**-**														
			Unternehmen																			
AF200	**Kolloquium duale Praxis**			**PFM**	PortPr.		**5**	**4**														
			Dozierender der Fakultät		Vortr.sb.P, 15-30 Min. Ausarb.P, 10-15 Seiten	2.	1	1			1	1										
			Dozierender der Fakultät		Vortr.sb.P, 15-30 Min. Ausarb.P, 10-15 Seiten	3.	1	1					1	1								
			Dozierender der Fakultät		Vortr.sb.P, 15-30 Min. Ausarb.P, 10-15 Seiten	4.	1	1							1	1						
			Dozierender der Fakultät		Vortr.sb.P, 15-30 Min. Ausarb.P, 10-15 Seiten	5.	2	1									2	1				
AF501	**Praktisches Studiensemester**			**PFM**			**25**															
	Studiensemester	AF501 1	Unternehmen		Praxis-semester im Unternehmen	5.											25					
AF601	**Projektarbeit**			**PFM**		6.	**5**	**4**														
			diverse		Ausarb. oder PortP (Ausarb. (10-50 Seiten), Vortr.sb)														5	4		
AF723	**Fachvortragsreihe**			**PFM**			**2**	**2**														
			diverse		Ausarb.P (5-10 Seiten), Vortr.sb.P oder	7.															2	2
AF724	**Bachelorarbeit**			**PFM**			**12**															
			diverse		Ausarb., Kolloquium	7.															12	
	Summe						**49**	**10**														

* Anwesenheitspflicht
Grundsätzlich ist eine Anwesenheit von 100 % erforderlich. Bis zu einem Umfang von 30 % können Studierende der Veranstaltung fernbleiben, sofern die Teilnahme aus wichtigem, nicht von dem/der Studierenden zu vertretendem Grund unmöglich ist. Die Gründe für die Abwesenheit sind glaubhaft nachzuweisen. Bei einer Teilnahme von weniger als 70 % ist die Lehrveranstaltung zum nächstmöglichen Termin zu wiederholen.

** Die Angebote sind aus dem Modulkatalog Studium Generale der Hochschule Landshut zu wählen. Es ist mindestens ein Leistungsnachweis als Teilleistung aus dem Bereich Sprachen in Englisch zu erbringen. Die Prüfungen der Teilmodule des Studium Generale sind spätestens im siebten Studienplansemester erstmalig anzutreten. Es sind so viele Teilmodule erfolgreich abzuleisten, bis in Summe mindestens sechs ECTS-Punkte erworben wurden. Nähere Angaben zur Form der Lehrveranstaltung, Prüfungsart und Prüfungsdauer finden Sie im Modulkatalog Studium Generale der Hochschule Landshut.

*** Die SWS-Zahl für das Ergänzungsmodul kann abweichen. Siehe Liste der Ergänzungsmodule.

[1)] Die Profilierungsrichtungen unterscheiden sich im 6. und 7. Studienplansemester (Profilbildungsteil II)

[2)] PFM: Pflichtmodul

WPFM: Wahlpflichtmodul

SGM: Studium Generale Modul: Wahlmöglichkeit aus dem Modulkatalog Studium Generale

[3)] PR: Praktikum

S: Seminar

StA: Studienarbeit

SU: Seminaristischer Unterricht (inkl. Übungsaufgaben)

[4)] Sofern nicht anderweitig geregelt, erfolgt bei den Prüfungen die Vergabe einer Note.

Ausarb.: Ausarbeitung

Ausarb.P: mit Prädikat bewertete Ausarbeitung (mit/ohne Erfolg abgelegt)

T: Testat

Klausur: schriftliche Prüfung

Vortr.sb: semesterbegleitender Vortrag

Vortr.sb.P: mit Prädikat bewerteter semesterbegleitender Vortrag

Koll.: Kolloquium

PortPr.: Portfolioprüfung

mdlPr.: mündliche Prüfung

prakP.P.sb: praktische Prüfung mit Prädikat (bestanden/nicht bestanden)

[5)] SWS: Semesterwochenstunden

[6)] (31+30+30-2)*1 + (30+30+29-4-2-12)*4 + 12*6 = 445

(ECTS Sem. 1, 2 und 3 – Studium Generale)*Wichtungsfaktor + (ECTS Sem. 4, 6 und 7 – Studium Generale – Fachvortragsreihe – Bachelorarbeit)*Wichtungsfaktor + Bachelorarbeit*Wichtungsfaktor

[7)] vorbehaltlich der Entscheidung des Dekans über den Einsatz weiterer/anderer Dozenten